

Bericht zur Gemeinderatssitzung vom 20. Juni 2017

Besichtigung der Räumlichkeiten in der Zehntscheune

Die Sitzung begann untypischerweise nicht im Sitzungssaal, sondern der Gemeinderat, die Presse und einige interessierte Zuhörer und Zuhörerinnen besichtigten zunächst die Baustelle in der Zehntscheune.

Bürgermeister Reichert begrüßte Herrn Architekt Neichel und alle Anwesenden recht herzlich. Herr Neichel erläuterte daraufhin den Baufortschritt sowie die Gründe für die Verzögerungen gegenüber dem ursprünglichen Bauzeitenplan. Insbesondere ging er hierbei auf die Herausforderungen der Statik ein, welche bei dieser Baustelle im Bestand sehr aufwändig zu meistern gewesen seien. Beispielsweise musste die Rückwand, welche unter anderem auch das Gewicht des Festsaals der Zehntscheune tragen muss, sehr vorsichtig und stückweise von Hand versteift werden. Dies allein habe laut Herrn Neichel bereits zu einer Verzögerung von 3 Monaten geführt, da hierbei aufgrund der Erschütterungen auch kaum Maschineneinsatz möglich war. Zudem ging er kurz auf eine eigenwillige Konstruktion der Holzdecke im Bereich der zukünftigen Lehreraufenthaltsräume ein. Des Weiteren nannte er die nächsten Etappen der Baustelle. Hierzu können voraussichtlich im Juli dann die entsprechenden Vergaben für Stahlbauarbeiten, Putz- und Stuckarbeiten an der Fassade, Gips- und Trockenbauarbeiten sowie Schreinerarbeiten im Gemeinderat vergeben werden.

Bürgermeister Reichert lenkte nochmal das Augenmerk auf den Zeitplan der Baustelle, worauf Herr Neichel erläuterte, dass mit Fertigstellung in ca. einem Jahr gerechnet werden könne. Für die Schule bedeute dies, dass die Schulräume zum Schuljahr 2018/2019 in Betrieb genommen werden können. Es wurde festgestellt, dass, falls nicht anders lösbar, eine weitere Übergangslösung mit Raummodulen unvermeidbar scheint.

1. Einwohnerfragestunde

Zurück im Sitzungssaal des Rathauses, wurden aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

2. Breitbandinfrastruktur Gemeinde Ofterdingen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Herr Reichert Herrn Simon Meinhard von der Unitymedia BW GmbH. Er führte aus, dass die Versorgung mit schnellem Internet ja gerade ein großes Thema im Steinlachtal sei, weshalb die Fa. Unitymedia (ehemals KabelBW) gebeten wurde, die aktuelle Versorgungssituation einmal im Gemeinderat zu präsentieren.

Herr Meinhard verkündete, nach der Vorstellung seiner Person sowie der Fa. Unitymedia, dass bereits heute in fast ganz Ofterdingen Bandbreiten von 400 Mbit/s möglich seien. Zudem gab er einen Ausblick in die Planungen seiner Firma, welche vorsehen, mit den im Bestand verlegten Koaxialkabeln zukünftig auch Gigabit-Verbindungen möglich zu machen. Auf Nachfrage aus dem Gremium erläuterte er, unter welchen Voraussetzungen ein Anschluss bei Unitymedia ohne Tiefbauarbeiten möglich ist. Hierzu muss ein Übergabepunkt bereits im Gebäude vorhanden sein.

Dies sei immer dann der Fall, wenn bereits ein Anschluss für Kabelfernsehen vorhanden ist, welcher nur noch durch einen Servicetechniker rückkanalfähig gemacht werden müsse.

Gemeinderat Jürgen Adam hinterfragte, wie nun ein Anschluss für Gewerbetreibende, die zu wenig Bandbreite haben, möglich ist. Hier erläuterte Herr Meinhard, dass Wohngebiete in der Regel gleich bei der Erschließung von Unitymedia berücksichtigt würden. Bei Gewerbegebieten sei dies von Gebiet zu Gebiet unterschiedlich, eine grundsätzliche Verlegung von Kabeln bei Erschließung erfolge hier aus Wirtschaftlichkeitsgründen zunächst nicht. Er verwies jedoch auf die Bemühungen der Gemeinde Ofterdingen in Zusammenarbeit mit der Unitymedia, wobei bereits bei 2 Projekten im Gewerbegebiet Schlattwiesen/Weiherrain für viele interessierte Gewerbebetriebe eine Anschlussmöglichkeit bei überschaubaren Anschlusskosten geschaffen werden konnte oder aktuell geschaffen wird.

Hierzu führte Gemeinderat Frank Egerter aus, dass im Gewerbegebiet Schlattwiesen/Weiherrain seiner Kenntnis nach noch etwa 10 Firmen ohne Anschlussmöglichkeit bei Unitymedia seien. Das Interesse hieran wurde bereits mehrfach abgefragt. Er würde es begrüßen, wenn sich diese Firmen doch noch zusammenschließen könnten, um nochmals eine „private Erschließung“ zu realisieren. Aus seiner Sicht würde sich die moderate Investition durchaus lohnen, im Verhältnis zur möglichen Bandbreite, die man dadurch erhalten könne.

Bürgermeister Reichert erläuterte hierzu den Stand des Sonderförderprogramms Gewerbegebiete. Derzeit wird vom Landkreis und dem beauftragten Ingenieurbüro ein Grundstücksanschluss mit Glasfaserkabeln für die interessierten Grundstückseigentümer eruiert und die ggf. auf die Gemeinde zukommenden Kosten ermittelt. Sobald hier Zahlen vorliegen, werde man diese im Gremium diskutieren müssen. Aufgrund der in der Sitzung aufgezeigten, sehr guten Versorgungssituation und der privat durchaus vorhandenen Anschlussmöglichkeit, sieht es Bürgermeister Reichert zunächst nicht als Aufgabe der Gemeinde an, hier große Investitionen in Glasfaseranschlüsse zu tätigen.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

3. Bausachen

u.a. Antrag auf immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung gem. § 16 BImSchG, Biogasanlage Karl-Martin Dreher, Oberwiesachhof 1

Bürgermeister Reichert erläuterte den Anwesenden, dass der Tagesordnungspunkt leider abgesetzt werden müsse. Die hierzu eingeladenen Planer des Vorhabens, welche den Antrag fachlich erläutern sollten, waren leider terminlich verhindert. Er schlug vor, im Rahmen der nächsten Sitzung eine Besichtigung vor Ort durchzuführen.

Der Gemeinderat signalisierte seine Zustimmung zu diesem Vorgehen.

4. Baugebiet „Im Grund“

a) Vergaberichtlinien

Bürgermeister Reichert verkündet, dass der Verkaufspreis für das Baugebiet ja bereits auf 350 €/m² festgelegt wurde, mit einem 4.000 € Abschlag pro Kind im

Rahmen der Familienförderung. Für die Vergabe der Bauplätze werde ein transparentes Verfahren angestrebt. Zur Erläuterung übergab er das Wort an Hauptamtsleiter Alexander Schwarz.

Herr Schwarz stellte die Vergaberichtlinien im Einzelnen inhaltlich vor. Nach einem Punktesystem sollen bei der Vergabe die Personen vorrangig zum Zug kommen, die aktuell in Offerdingen wohnen oder früher hier gewohnt haben, die in Offerdingen arbeiten oder auch Familien mit Kindern. Die Bewerbung und Vergabe der 39 gemeindeeigenen Bauplätze mit Größen zwischen 338 m² und 660 m² werde komplett über die Online-Plattform „BAUP/LOT“ abgewickelt. Herr Schwarz erläuterte mit Hilfe des Beamers, wie hier die Bewerbung möglich ist und wie dabei gleich die Vergabekriterien Anwendung finden sollen. Er weist zudem auf die festgelegte Bauverpflichtung hin. Auf eine Anregung aus dem Gremium wurde zudem noch in die Richtlinien eingearbeitet, dass eine Eigennutzung der Grundstücke erfolgen muss, um die Vergaberichtlinien nicht umgehen zu können.

Die Richtlinien wurden zwischenzeitlich bereits im Gemeindeboten veröffentlicht. Sie finden den Wortlaut und weitere Informationen auch online auf www.offerdingen.de und unter www.baupilot.com.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen wohlwollend zur Kenntnis.

b) Zeitplan Erschließungsarbeiten

Hierzu begrüßt Bürgermeister Reichert Herrn Renner vom beauftragten Ingenieurbüro Renner aus Hechingen. Herr Renner erläutert, dass die Genehmigungsplanung bereits fertig gestellt wurde und in den nächsten Wochen dann die Ausschreibungen der Bauleistungen erfolgen. Die entsprechende Vergabe soll noch im Jahr 2017 durchgeführt werden, um Anfang 2018, sobald es die Witterung zulässt, mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Anhand eines Übersichtsplans erläutert er kurz die Straßenführung und Erschließung mit Wasserleitungen und Abwasserkanälen. Er führt aus, dass er davon ausgehe, dass ein ganzes Jahr für die Erschließung benötigt werde. Herr Schwarz ergänzt hier für die anwesenden Interessenten, dass somit voraussichtlich ab 2019 mit den privaten Wohnbauvorhaben begonnen werden kann. Kämmerer Michael Henne erläutert zudem, dass hier zunächst die Fertigstellung und Abnahme der Erschließungsanlagen abgewartet werden müsse. Ein paralleler Baubeginn sei leider nicht möglich.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen wohlwollend zur Kenntnis.

5. Entwicklung Kinderzahlen der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde

Beginnend mit der Ü3-Betreuung, stellte Hauptamtsleiter Alexander Schwarz zunächst ausführlich die Betreuungsangebote der Gemeinde vor. Des Weiteren ging er auf die Entwicklung der Kinderzahlen ein und konnte resümieren, dass derzeit 93 % der verfügbaren Kindergartenplätze auch belegt sind. Anhand der voraussichtlichen Neuanmeldungen und den Geburtenzahlen, bei denen Zu- und Wegzüge natürlich noch nicht berücksichtigt werden konnten, kam Herr Schwarz zu dem Ergebnis, dass das Betreuungsangebot für das nächste Jahr ausreichend ist und voraussichtlich auch für die Jahre 2018/2019 und 2019/2020 ausreichen müsste. Angesichts der kommenden Baugebiete, sei in den Jahren danach jedoch damit zu

rechnen, dass das Angebot ggf. ausgebaut werden müsse.

Im U3-Bereich stellte Herr Schwarz ebenfalls zunächst die bestehenden Betreuungsangebote vor. Die Auslastung bzw. Belegung der angebotenen Plätze betrage hierbei nahezu 100 %, sodass es hier zu Engpässen kommen könne. Die Zugänge und Geburten bzw. die Neuanmeldungen können im U3-Bereich aus der Natur der Sache leider nur sehr schwer geschätzt werden. Dennoch, ebenfalls angesichts der kommenden Baugebiete, kommt Herr Schwarz zu der Handlungsempfehlung, sich mittelfristig mit dem Neubau eines zusätzlichen Kinderhauses für die U3 und Ü3-Betreuung zu beschäftigen. Dies sei auch vor dem Hintergrund sinnvoll, da dann ggf. langfristig der Kindergarten Lehr aufgrund des Alters und der Sanierungsbedürftigkeit des Gebäudes entfallen könnte.

Nach einigen Wortbeiträgen aus dem Gemeinderat, fasste Bürgermeister Reichert zusammen, dass dieses Thema von der Verwaltung zunächst intern ausgearbeitet werde hinsichtlich eines möglichen Standorts und möglicher Fördersätze. Sobald es entsprechende Neuigkeiten gibt, soll dann wieder im Gemeinderat darüber informiert und beraten werden.

Der Gemeinderat signalisierte seine Zustimmung zu diesem Vorgehen.

6. Bausachen

Bürgermeister Reichert teilte mit, dass keine Bauanträge zur Beratung vorliegen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

7. Sonstiges/Bekanntgaben

Bürgermeister Reichert gab bekannt, dass hier keine Themen zur Beratung anstehen. Auch aus der Mitte des Gemeinderats gab es hierzu keine Wortmeldungen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

8. Einwohnerfragestunde

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wurden kurze Verständnisfragen zu den Vergaberichtlinien für die Gemeindebauplätze „Im Grund“ gestellt und von der Verwaltung entsprechend beantwortet.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.